

Urlaubsbericht Ibiza September 2006

14. September 2006 – Tag 1

Es ist 1:45 Uhr und der gemeine, böse Handywecker schrillt los. Völlig fertig, nach 4 Stunden Schlaf versuchen Fabian und ich aus unseren Augen zu blinzeln und Neo vorsichtig aus dem Bett zu verscheuchen (das war übrigens seine letzte Nacht bei uns, sobald Calimero am 22. bei uns einzieht ist nämlich Schluss mit dem Schlafzimmer belagern ☺).

Wir versuchen uns zu dieser unmenschlichen Zeit halbwegs menschlich zu gestalten, indem wir Zähne putzen, uns anziehen und die letzten Sachen einpacken. Neo wird noch mal kräftig abgeknuddelt und um eine total unkätzische Zeit gefüttert und schon machen wir uns leise um 2:08 Uhr mit beiden Autos auf Richtung Martins Werkstatt, wo wir meinen Bernd (mein Auto) zur Beseitigung der letzten Hagelschäden in Martins Obhut geben.

Um 3 Uhr morgens sind wir am Ostbahnhof und müssen noch bis 3:27 warten, bis die S8 uns zum Flughafen mitnimmt. Man glaubt ja gar nicht, wie viele verschlafene Gesichter da zu sehen sind. Dazwischen immer mal wieder ein paar Feierlaunige, die gerade erst aus den Clubs der Kultfabrik steuern (Hallo, es ist Donnerstagnacht, müsst ihr morgen gar nicht arbeiten?).

Um 4 Uhr kommen wir endlich am Flughafen an und ziehen unsere Koffer Richtung Terminal 2 um zusammen mit Hunderten von Condor Fluggästen mit verschiedenen Destinationen an ca. 12 Schalter einzuchecken. Das ging aber erstaunlicherweise doch recht schnell und schon waren wir an der Gepäckkontrolle, wo ich nach dem PIEP des Metalldetektors äußerst intensiv von einer dunkelhäutigen Sicherheitsdame abgetastet wurde (wollte schon fragen, ob sie auch meine Telefonnummer haben will, nachdem wir uns jetzt ja so gut kennen ;-)).

Nachdem wir anfänglich vergeblich auf meine Eltern Eckhardt und Rimma gewartet haben, huschten die wie immer mit absoluter Ruhe als allerletzte in den Flieger, bevor sich die Türen schlossen. Leider saßen sie ganz hinten, im Gegensatz zu uns (10. Reihe) und wir erfuhren erst nach der Landung, dass irgendetwas mit dem E-Ticket nicht gestimmt hat und sie daher so spät dran waren. Hauptsache sie haben es überhaupt geschafft.

Wir flogen mit der neuen Boing 757-300. Da passen bis zu 280 Passagiere rein. Allerdings 3 und 3 Plätze auf nur 3 Meter Breite und insgesamt 54,43 Meter Länge. Das bedeutet du bist total in diesem elendslangen Flieger eingepfercht. Ich nahm meine Rescue Tropfen, die mir diesmal einen Heulkrampf erspart haben. Um 06:05 Uhr hoben wir pünktlich ab Richtung Süden. Unterwegs stießen wir auf schlimme Turbulenzen. Auch auf die Gefahr hin, dass ich es jetzt verschreie und bald viel schlimmere erleben muss, bisher waren das meine schlimmsten Turbulenzen ever. Sogar der Bordservice wurde kurzzeitig eingestellt, damit sich das Bordpersonal auch anschnallen kann. Aber ich war ganz tapfer. Gott sei Dank waren wir so weit vorne, denn durch die immense Länge des Fliegers, war es hinten laut meinem Papa ganz besonders schlimm.

Neben uns saß ein nettes Mädels, das sich dann als Kollegin von Julias Freund Volker bei der Bundeswehr in Altenstadt entpuppte. Hatten also genügend Ablenkung an Bord.

Auf Ibiza empfing uns zunächst 25 Grad warmer Wind mit Bewölkung. Wir holten unseren Mietwagen, einen Ford Fiesta ab und trafen Eva und Dominik die uns mit einem Ibiza-Survival-Bag empfingen (eine Gürteltasche mit Plan von Ibiza, in dem tolle Orte eingezeichnet waren, etwas zu Trinken, Kopfschmerztabletten und Süßigkeiten). Es waren noch einige andere Hochzeitsgäste heute eingetroffen und in Kolonne machten wir uns auf Richtung unseres Hotels in Calla Vadella im Süd-Westen der Insel, welches zum letzten Stück hin nur über kurvige Küstenstrassen mit tollem Blick aufs Meer erreichbar ist. Leider fing es dann zum Regnen an und es zog richtig zu. Da war für die nächsten Stunden auch keine Besserung in Sicht. Na gut, also haben wir ausgepackt, sind in den Spar um die Ecke gefahren und haben uns mächtig mit Wasser, Bier, Cola, Brot, und vor allen Dingen NUDELN eingedeckt ☺

Wir haben nämlich eine kleine Kochnische auf dem Zimmer. Achja, das Zimmer. Eigentlich ganz nett, ein Bett, Einbauschränk, Kochnische in Einbauschränk, Sofa, Sofatisch, Esstisch, Badezimmer mit Badewanne, WC und BD und einem Balkon, vor dem ganz viele große Pinienbäume stehen.

Nachdem wir gegessen haben (ja, natürlich Nudeln) haben wir uns hingelegt. Nach 4 Stunden erwachten wir und ich hatte auf einmal Halsweh, Kopfweh und Schnupfen und von dem her haben wir uns aus der Abendveranstaltung (essen gehen mit allen Leuten) ausgeklinkt. Während ich im Bett blieb und gelesen habe hat sich Fabian mit Kamera bewaffnet aufgemacht um die Gegend zu erkunden und hat dabei gleich noch ein nettes, kleines Lokal entdeckt.



Während es total gewittert hat und wir sogar kurzzeitig einen Stromausfall hatten (alles wie Indien, bis auf die Preise ☺), haben wir dann auf dem Zimmer Tomate Mozarella und Hähnchenbrust mit Gemüse und Rosmarinkartoffeln gefuttert. Mhhhhh lecker. Und dann haben wir uns am Laptop noch den total schlechten Film: Couchgeflüster angeschaut. Man, der zieht sich vielleicht, den könnt ihr euch in jedem Fall sparen!!!

15. September 2006 – Tag 2

Frisch ausgeruht öffnete ich meine Augen um 9 Uhr morgens, während Fabian mit totalen Rückenschmerzen aufwachte. Aha, zwei Matratzen, eine weich (bäh), eine halbwegs ok (MEINS ☺, naja wir tauschen jetzt fairerweise immer durch). Wir machten uns auf Richtung Frühstückshaus und haben uns richtig auf das üppige



Frühstückshaus

und abwechslungsreiche Buffet gefreut. Gefunden haben wir dann das sehr spartanische Buffet bestehend aus: Semmeln, Toast, 3 Sorten Corn Flakes (kein Müsli), fettige Salami, langweiliger Schinken, halbwegs erträglicher Käse, Marmelade (wie kein Nutella????), ekligen O- und A-Saft aus diesem komischen Sirup, Kaffee und Tee. Achja und die komischen Zitronenmuffins.

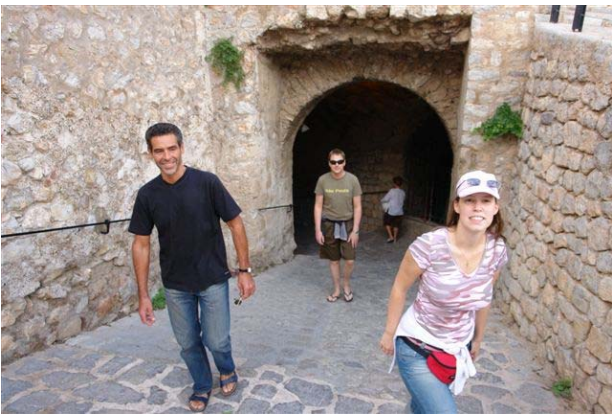
Das war's. Schon schlimm genug, aber es gibt auch keine EIER!!!!

Naja, trotzdem haben wir rein gehauen, schließlich ist es im Preis inbegriffen ;-)

Wir haben uns zusammen mit Wolfi und Jörg an den Tisch gesetzt und haben mit den beiden auch gleich noch beschlossen, nach Ibiza Stadt aufzubrechen um die Altstadt (Dalt Vila) raufzuklettern und von dort aus den schönen Ausblick zu genießen.

Gesagt getan, wir fahren die 30 Minuten bis Eivissa und ich fand auch lustigerweise den alten Geheimparkplatz in der Nähe des Hafens wieder, denn wir schon damals vor 5 Jahren benutzt haben (ist nur nicht mehr ganz so geheim, hatten aber Glück).

In Kürze waren wir oben (die drei Männer ohne mit der Wimper zu zucken und ich hechelnd wie ein Straßenköter). Aber der Ausblick ist es in jedem Fall wert. Seht am besten selbst:



Wolfi, Jörg und Tanja beim Aufstieg



Tanja wieder mal die Letzte





Hinten kann man auch noch den Flughafen erkennen, der ja quasi direkt neben Eivissa Stadt und den Salzfeldern liegt. Und es donnern auch ständig Flugzeuge über uns drüber.



Wir spazierten die alten, schönen Gässchen wieder hinunter und landeten in den Strassen mit den ganzen Geschäften, die glücklicher weiße in der Nebensaison die Preise senken. Wir wurden mehr oder weniger alle fündig, Wolfi fand seine Zigaretten (pfui), Jörg eine neue Camouflage Hose, ich einen neuen Camouflage Bikini und Fabian mich im Bikini 😊



Wir fuhren wieder ins Hotel und verbrachten die nächste Zeit erst am Pool. Leider war es immer noch recht windig, weshalb wir nicht ans Meer fuhren. Dann machten wir uns fertig und fuhren ins von Engländern eingenommene Sant Antoni, wo auch das berühmte Cafe del Mar liegt und man traumhafte Sonnenuntergänge sehen kann.



Wir aber hatten das Ziel neben dem Cafe del Mar, das Cafe Mambo, in welchen super Musik gespielt wird, was wir schon die ganze Zeit über den englischen Radiosender: BBC Radio One übers Internet hörten. Lustigerweise platzten wir gleich noch in die 12 Jahresfeier des Cafes.



Ansturm aufs Cafe Mambo

*Apropos Engländer: OHNE WORTE !
(sorry Urs, ich weiß es gibt Ausnahmen)*

Wir wurden Zeugen eines traumhaften Sonnenuntergangs, wie man hier auf den Fotos vielleicht ein bisschen nachvollziehen kann:



Dann mussten wir der tollen Housemusik leider Lebe Wohl sagen, da wir eigentlich eh schon seit 20 Uhr im Hotel meiner Schwester sein sollten, weil da zum kennen lernen alle Gäste zum essen kamen. Wir blieben allerdings nicht allzu lange, da es sich eh schon auflöste. Das war also Tag 2.

16. September 2006 – Tag 3

Wieder früh aufstehen, wieder das Eier- und lieblose Frühstück. Laptops gepackt und mit Heiner und Tilo ab ins nahe gelegene Sant Joseph, in dem es ein schnuckeliges Internetcafe gibt.

Und dort bin ich gleich mal voll aus dem Häuschen gewesen: FRÜHSTÜCK MIT EIERN ☺ Hab mir obwohl ich total überfüllt war, ein gekochtes Ei bestellt. Mhhhhh.



Wir haben unsere Emails gelesen und beantwortet und auf dem Heimweg noch einen ganzen Stapel Postkarten mitgenommen, denn ich dann danach am Pool beschrieben habe. Die sind übrigens schon unterwegs, vielleicht kommen sie ja sogar vor uns an?!

Wir genossen die Sonne, die aber noch immer vom Wind etwas kühler war, als erwartet. Sehr tückisch, wie meine Beine dann auch festgestellt haben. Autsch, leichter Sonnenbrand.

Gegen 18 Uhr begannen wir uns dann in unsere weiße Kleidung zu schmeißen (war übrigens gar nicht so einfach, ganz weiß wollte ich nicht, hab aber ein lustiges Hemd mit schwarzer Krawatte und einen Jacko-Hut gefunden), denn dann war Treffpunkt in einer Bucht unterhalb unseres Hotels.



Über 60 Leute in weißen Klamotten zu sehen, war schon irgendwie gigantisch. Eva und Dominik nutzten die Gelegenheit und trugen nochmals ihre Kleidung vom Standesamt.



Und dann spazierten wir die Felsklippe nach oben (in Stöckelschuhen, tolle Idee. Grummel).



Aber der kurze Anstieg hat sich in jedem Fall gelohnt, wir hatten eine einfach atemberaubende Aussicht auf die großen Felsen vor der Küste und das Blau des Wassers, das mit dem Blau des Himmels konkurrierte – WOW.



Hier oben ließen sich alle Gäste auf ihre Handtücher, Decken, Kissen nieder, gegenüber von Eva und Dominik auf den Stühlen. Daneben war ein kleiner Altar aufgebaut, auf dem alle möglichen Dinge standen und ein Schamane dahinter. Wir wurden mit schöner Gitarrenmusik begrüßt, die ein stiller Mann neben dem Altar spielte.



Und dann begrüßte uns der Schamane und hielt eine schöne Rede. Zwar in Englisch, aber er war sehr gut zu verstehen und sehr sympathisch. Er zeigte uns die 7 (!) Himmelsrichtungen, Norden, Osten, Süden, Westen und dann noch Oben und Unten. Und die wichtigste, aber oft vergessene: Unser Innerstes, unser Herz. Er hatte eine Muschel, mit der er einen langen, lauten Ton erzeugen konnte, diesen ließ er in alle Richtungen ertönen.

Dieser Ton ging allen durch Mark und Bein.

Dann sprach er von den Elementen. Von Wasser, was ja um uns rum war, die Sonne als Feuer, die Erde und natürlich die Luft. Er ließ Eva und Dominik aus einem Gefäß, das wie die Göttin Tanit, die Beschützerin der Insel Ibiza geformt war trinken, verbrannte Kräuter, ließ Eva und Dominik Erde werfen und fächerte mit einem Fächer aus Adlerfedern Luft auf das Brautpaar.

Dann sprach er die indianische Traureden auf Deutsch, Eva und Dominik durften ihre Ringe wechseln und sich küssen, während er dann ein indianisches Welcomelied sang.

Es war sehr ergreifend und einfach nur schön. Der Ausblick, seine Worte, seine Gebärden, das Glück in den Augen des Brautpaares, der wunderschöne Sonnenuntergang, die Musik.



Tanit

Alles war so stimmig und hat uns irgendwie wieder daran erinnert, dass wir die Natur respektieren müssen und dass wir jeden Tag genießen sollen.

Hier lasse ich nun einfach wieder ein paar Bilder sprechen:



Nach einem Sektempfang, jeder Menge Fotos, verließen wir den Felsen wieder im Dämmerlicht und kehrten in ein Restaurant ein, wo wir unter freiem Himmel mit tausenden leckeren Speisen verwöhnt wurden.

Es wurde viel geredet, viel getanzt, gelacht, gefeiert. Ich glaube das Brautpaar war wirklich sehr glücklich.

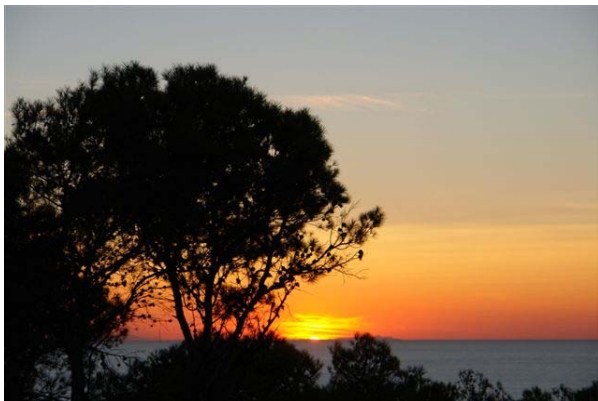
Gegen 2 Uhr waren wir zwar dann im Bett, die Feier war aber erst in den Morgenstunden vorbei.

17.September 2006 – Tag 4

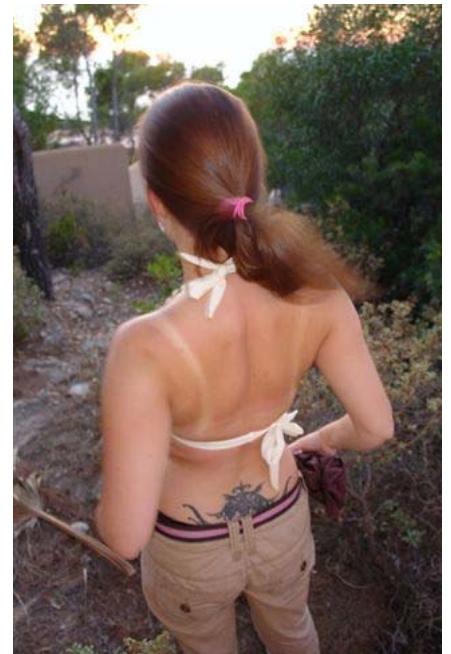
Na also dieser Tag ist schnell zusammen gefasst, der war nämlich dank des Ausschlafens recht kurz:

Aufstehen (Frühstück natürlich verpasst), ab ins Internetcafe, Emails abgerufen und gaaaanz toll gefrühstückt. Dann sind wir noch mal nach Ibiza Stadt, weil mein Bikini fertig war. Wir fuhren zur Disko Space am Playa del Bossa, aber 55 Euro war's uns einfach nicht wert.

Dann wieder nach Hause, Sonnenuntergang angeschaut, Pizza geholt und wieder einen Film angeschaut (Instinkt mit Antony Hopkins, super Film), bevor uns die Augen zufielen.



Sunset bei unserem Hotel



Sunset watching

18.September 2006 – Tag 5

Wir ließen das Frühstück wieder ausfallen um auszuschlafen und fuhren..... genau erraten wieder in das Internetcafe ☺ Wieder leckeres Frühstück.

Zurück packten wir unsere Sachen, um ans Meer zu fahren. Kaum saßen wir im Auto auf dem Weg zur Bucht Playa Calla Vadella, als es auch schon zuzog und die ersten Tropfen herabregneten. Ohman, wir fuhren trotzdem runter um uns das mal anzuschauen. Ist aber nicht schön, da liegen ganz viele Boote in der Bucht und überhaupt ist das voll die Touriennummer. Wir also wieder zurück und kaum sind wir oben, spitzelt die Sonne wieder durch. Na gut, dann eben noch an den Pool und relaxen.

Abends machten wir uns dann auf in das kleine Lokal in der Strasse, in dem Fabian am ersten Abend das Essen herzauberte. Wir bestellten die halbe Karte und haben uns so richtig die Bäuche voll gehauen. Vorspeisenteller mit Oliven, Knoblauchsauce, Olivenmatsche (weiß nicht mehr, wie das hieß, aber Matsche beschreibt es ziemlich gut ☺) und Brot. Dann Tomate Mozarella, dann Chili con Carne und Schweinefilet mit Gemüse und Rosmarin Kartoffeln. Gut dass wir gleich zuhause waren, waren sicher 5 Kilo schwerer wie sonst ☺ Ich wollte nicht mal Nachtisch und das soll schon was heißen wie ihr ja wisst. Während des Essens haben wir tolle Fantasiepläne gemacht, was wir machen sollten wir viele Millionen im Lotto gewinnen. Das hat richtig Spaß gemacht.

Dummerweise haben mein oberes Dekoltée und der Hals dauernd gejuckt. Weiß nicht was das war. Und mein Hals hat auch immer mehr wehgetan, hatte schon extra Lutschtabletten von Eva.

Zuhause ging's früh in die Heia, damit wir endlich mal wieder unser supertolles Frühstück schaffen, wofür wir ja auch bezahlt haben ☺

19.September 2006 – Tag 6

Ohman, was ne Nacht. Gegen 4 Uhr morgens waren Fabian und ich ne ganze Weile wach. Ich hab solche Halsschmerzen gehabt und dauern musste ich an meinem Hals kratzen. Fabian konnte einfach so nicht schlafen. Wir machten das Licht an und lasen, während ich wieder eine dieser Halstabletten lutschte, und mir langsam bewusst wurde, dass die sicher nicht stark sind, wenn meine Schwester die als Schwangere nehmen darf. Nach ca 45 Minuten sind wir aber langsam wieder eingenicke.

Ab zum Frühstück und dann..... HA FALSCH. Nicht ins Internetcafe, sondern gleich direkt an den Pool. Das Jucken am Hals wurde immer schlimmer und langsam dämmerte mir, dass es sich wohl um eine Sonnenallergie handelt. So ein Mist, dabei war ich die letzten beiden Tage eh immer im Schatten.

Nach einiger Zeit, zog es uns aus der größten Mittagshitze raus und ins Internetcafe. Gleich daneben gibt es eine Apotheke, in der ich mich gleich mal mit einer Creme gegen die Sonnenallergie und den Juckreiz sowie mit stärkeren Halstabletten eingedeckt habe. Hoffentlich hilft's....

Eigentlich wollten wir ja heute mit der Fähre nach Formentera fahren und dort mit dem Fahrrad über die Insel fahren. Aber erstens meint mein Pa, der die Insel ja schon seit über 30 Jahren kennt, dass es sich nicht lohnt, und zweitens wollten wir bei 30 Grad nicht unbedingt mehrere Kilometer ungeschützt durch die Gegend radeln. Mit der Sonnenallergie gleich dreimal nicht.

Also machen wir aus dem: wir müssen unbedingt mal weggehen und auch mal nach Formentera fahren, einfach mal einen: wir bleiben faul am Pool liegen Urlaub ☺ Das mir dann damit allerdings der Stoff für diesen Bericht fehlt, das haben wir nicht bedacht ;-)

Dafür kann ich vielleicht noch schreiben, dass wir die ganze Zeit schon total aufgeregt sind und auf die Ankunft des Zwerges Calimero gespannt sind... Hier gibt's einen Pet Shop. Ob ich da mal reinschauen soll?.....

Gegen 18:30 trafen wir dann Dominik und einige Hochzeitsgäste vor dem Hotel und wir machten uns alle auf zum Sunset Ashram Cafe in der Calla Conta im Westen der Insel, wo man einen schönen Sonnenuntergang sehen kann. In der Bar legt ein DJ Reggae (Mist, wie schreibt man das ☺) Musik auf. Wir ratschten alle noch ein wenig, als wir aber leider auch schon wieder fahren mussten, denn Fabian musste noch Änderungen an einem Flyer für einen seiner Kunden vornehmen. Das haben wir dann abends noch in dem kleinen Restaurant in der Strasse gemacht, die haben nämlich auch Internet. Und nebenbei haben wir noch mal ne rießen Portion der Knoblauchsoße mit Brot und Oliven verdrückt, bevor wir ins Bett fielen.

20.September 2006 – Tag 6

Mittwochmorgen, wir beschlossen wieder im Internetcafe zu frühstücken. Bevor wir losfahren, machten wir noch einen Abstecher zum Frühstückshaus und schwärmten unseren anwesenden Freunden noch vor, wie toll das Frühstück dort ist. Wir mussten uns beeilen, denn Fabian musste den Flyer noch abschicken, damit die Druckerei das alles rechtzeitig liefern kann.

Wir suchten uns einen Parkplatz, schleppten unsere leeren Mägen und die Laptops mit niedrigen Akkustand zum Internetcafe und wurden je enttäuscht:

MITTWOCH RUHETAG!!! Tja, das haben wir nun von der Schwärmerei. Da Fabian aber den Flyer verschicken musste, haben wir uns nun mit unseren Laptops auf die Parkbank vor dem Cafe hingesezt, denn Gott sei Dank ging das Internet über W-LAN trotzdem noch. Fabian schickte mit den letzten Akkusekunden den Flyer ab und dann machten wir uns auf ins Hotel zu Eva und Dominik um Fotos auszutauschen.

Gott sei Dank wurden wir dort gleich noch von Eckhardt zum Frühstücksbuffet eingeladen und wir kamen doch noch zu unseren Eiern ☺.

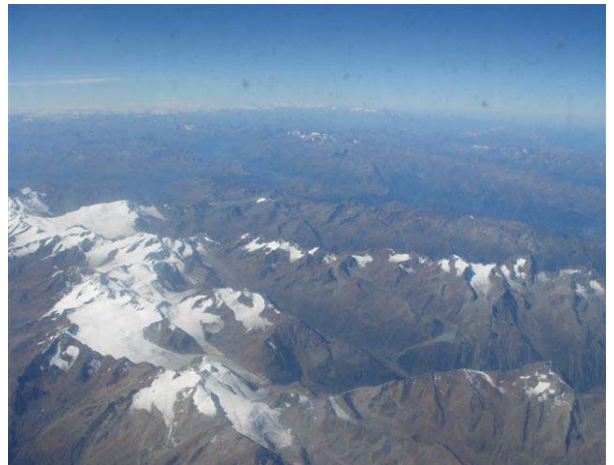
Wir ratschten alle und als sich der Rest aufmachte Richtung Meer, sind wir wegen meiner Sonnenallergie wieder zum Pool gefahren, wo wir mit Heiner, Thilo, Wolfi und Jörg gemeinsam den letzten Urlaubstag genossen.

So warm wie an diesem Tag wars bisher noch nie und man wollte gar nicht mehr raus aus dem angenehmen Pool. Irgendwann hieß es aber trotzdem ins Zimmer, packen, duschen und ab zum Italiener wo wir uns noch mit leckerer Pizza gestärkt haben.

21. September 2006 – Tag 7

Tag kann man gar nicht sagen, denn um 6:15 ging schon der Wecker. Wir waren ganz schön müde, nachdem wir abends noch rumgeblödel haben anstatt zu schlafen und dann neue Spanier auf unser Stockwerk einzogen, die einen Radau veranstaltet haben und uns ne ganze Menge Schlaf geraubt haben.

Wir gaben die Zimmerschlüssel beim verschlafenen Nachtportier ab und fuhren mit Wolfi zum Flughafen um das Auto abzugeben und einzuchecken, was auch gleich prima geklappt hat. Da es in München aber wohl starken Nebel gab, und daher nicht so viele Flugzeuge im Landeanflugsraum sein dürfen, bekam unsere Maschine einen SLOT. Das bedeutet, eine Wartezeit (in unserem Fall 30 Minuten), die die Maschine erst später starten darf, damit sie beim Landeanflug auch gleich drankommen kann. Das Bording war aber schon um kurz nach 9 abgeschlossen und so saßen wir fast 45 Minuten in dem Flieger. Als auch noch die Hilfsturbine ausfiel und wir kurzzeitig ohne Strom und Klimaanlage dasaßen, da wars mit meiner Ruhe auch wieder vorbei. Hab diesen Start lange mit zugehaltenen Ohren mit meinem Kopf und meinem Fanti auf Fabians Schoß verbracht, bevor ich mich wieder hinsetzen hab trauen. Dafür war der Flug relativ ruhig und wir genossen einen einfach atemberaubenden Ausblick auf die Alpen mit Innsbruck, Garmisch, den Ammersee, den Starnberger See, der Allianz Arena und die Wiesn ☺



Wir landeten problemlos und angekommen zuhause, bereiteten wir alles auf Calimeros Ankunft am folgenden Tage vor.

Liebe Grüße
Tanja und Fabian

